

DIE WIRKSCHAFFERINNEN

WEIL WIR VONEINANDER

Ein „Agieren aus dem Mangel“ in westlichen Konsumgesellschaften versus Fülle aus Lebensfreude in Afrika: Katja Otter hat als freiwillige Helferin einer NGO in Afrika spannende Gegensätze entdeckt.

LERNEN KÖNNEN

TEXT NICOLE HOBIGER-KLIMES,
JASMIN REIF-MEDANI
POWERED BY WIRKSCHAFFERINNEN.COM

Zwei Monate im „Winter“ Tansanias, am Fuß des Mount Meru bei morgens 6 Grad, ohne Heizung und Warmwasser: Der Ausblick auf einen neuen Tag voller Begegnungen mit warmherzigen und fröhlichen Erwachsenen und Kindern lieferte der Wiener Yogalehrerin Katja Otter die Motivation, dennoch voller Freude aus dem warmen Bett zu hüpfen. „Nach dem Aufstehen habe ich eine Runde Yoga praktiziert, sodass mir warm geworden ist, nach der kalten Dusche einen heißen, köstlichen Tee genossen – und nach dem Frühstück mit dem ersten Yogaunterricht gestartet“, erzählt sie über ihr zweimonatiges Volunteering bei der NGO Africa Amiri Alama im Sommer 2025.

Eine Portion Persönlichkeitsentwicklung, das aktive Mitwirken an Sozialprojekten und die Faszination fremder Kulturen – all das motiviert Menschen, ihre Talente und ihr Wissen ehrenamtlich bei Non-Governmental Organisationen (NGOs) in aller Welt einzusetzen.



Während in westlichen Gesellschaften Unruhe und Beschleunigung dominieren, begegnet man in Afrika einer tiefen Gelassenheit – mit Vertrauen in Gott und einer Lebensfreude, die von innen kommt.

KATJA OTTER



Für Katja bestand der Herzenswunsch, an einem Sozialprojekt in Afrika mitzuarbeiten, seit ihrer Jugend. 15 Jahre verbrachte sie bereits fern der Heimat – von den USA über Japan bis Südkorea. Doch erst durch die Krebserkrankung ihrer Mutter nahm der Traum Gestalt an – und die Sinn-suche wurde aktueller denn je. „Ich unterstützte sie bei ihrer Chemotherapie, dadurch wurde mir plötzlich die Endlichkeit unseres Lebens bewusst.“

VIelfältige Projekte

Im kleinen Dorf Momella unterrichtete Katja Yoga für NGO-Mitarbeiter, Jugendliche der Tourismusschule, Volksschulkinder und ihre Lehrer sowie Gäste der Lodges. Außerdem leitete sie das erste Recyclingprojekt für Dosen, unterstützte die Implementierung von 150 Tablets an drei Schulen, organisierte einen Weihnachtskarten-Wettbewerb und brachte den Kindern Origami bei. Besonders beeindruckte Katja die Entwicklung der Kinder beim IT-Projekt: „Aus sehr schüchternen und passiven Kindern, die kaum etwas sagen wollten, wurden proaktive Schüler, die selbstbewusster auftraten.“ Die Tablets ermöglichten erstmals Gruppenarbeit statt stundenlangen Abschreibens und Wiederholens. „Sie waren keine Einzelkämpfer mehr – es stärkte die Klassengemeinschaft.“

WAS WIRKLICH ZÄHLT: LEBENSFREUDE STATT KONSUM
„Hakuna Matata“ – dieser Grundsatz prägt den tansanischen Alltag. Während in westlichen Gesellschaften Unruhe und Beschleunigung dominieren, begegnete Katja in Afrika einer tiefen Gelassenheit „mit Vertrauen in Gott und einer Lebensfreude, die von innen kommt und sich nicht von äußeren Umständen trüben lässt“.

Die Begegnungen in Tansania brachten fundamentale Erkenntnisse: „Ich durfte erfahren, dass es nicht viele materielle Güter braucht, um glücklich und erfüllt zu leben, wenn man von Lebensfreude und warmherzigen Menschen umgeben ist.“ Diese Erkenntnis steht in krassem Gegensatz zu ihrer Wahrnehmung unserer westlichen Gesellschaften, in denen wir „vorrangig aus einem Mangel heraus agieren, obwohl eigentlich so viel Fülle um uns herum ist“.

GEGENSÄTZE, DIE VERBINDEN

Drei Eigenschaften empfiehlt Katja, uns von den afrikanischen Kindern und Jugendlichen abzuschauen: „Die Neugierde und Offenheit, etwas Neues kennenzulernen, die Lebensfreude und die Verbundenheit mit der Natur und den Tieren.“

Die Frage, die sie sich seit ihrer Rückkehr regelmäßig stellt: „Wie kann ich die Brücke schlagen zwischen dieser prägenden Zeit in Tansania und meinem Leben in Österreich?“ Eine Frage, die sie an uns alle weitergibt: „Brauche ich wirklich all die vielen materiellen Dinge, um glücklich zu sein? Welche nicht-materiellen Werte könnte ich mehr in mein Leben reinlassen?“

Besonders am Herzen liegt ihr dabei das Bildungssystem: „Wir benötigen dringend neue Unterrichtsfächer, die kritisches Denken, Stress-Resilienz, Achtsamkeit und finanzielle Bildung fördern.“ In einer Zeit, in der die technologische Entwicklung rasant voranschreitet und die jungen „Digital Natives“ mit enormen Chancen, aber auch Gefahren konfrontiert sind, sei Bildung am Puls der Zeit entscheidend.

LIVE YOUR DREAMS

Ihren eigenen Kindern gibt sie mit auf den Weg, was sie sich selbst als Teenager gesagt hätte: „Live your dreams! Auch wenn dein Umfeld nicht sofort zustimmt – gehe deinen Weg, wenn du davon überzeugt bist. Es ist besser zu scheitern, als es nie versucht zu haben.“ Diese Haltung trägt bereits Früchte: Ihr ältester Sohn wurde mit 22 Jahren Weltmeister als Pro-Gamer in der Overwatch E-Sports Pro-League, der zweite studiert Psychologie in Spanien. Den unternehmerischen Spirit, den beide zeigen, führt Katja auf gelebte Werte zurück – auf eine Erziehung, die Träume ernst nimmt und Mut zur Verwirklichung vermittelt.

Zurück in Wien praktiziert Katja weiterhin ihre große Leidenschaft: Yoga, das sie seit 24 Jahren ausübt und seit 17 Jahren unterrichtet. Die Erfahrungen in Afrika haben ihre Perspektive nachhaltig verändert – und die Erkenntnis gefestigt, dass wahre Fülle nicht in materiellen Dingen liegt, sondern in sinnstiftender Arbeit, authentischen Begegnungen und der Bereitschaft, voneinander zu lernen.



KATJA OTTER

Leiterin Key Account bei der Austrian Business Agency, Yogalehrerin und Achtsamkeitstrainerin. Mutter von drei Söhnen – und Weltenbürgerin.

www.yoga-youunited.com



DIE AUTORINNEN UND WIRKSCHAFFERINNEN

Ing. Mag. Nicole Hobiger-Klimes ist Business-Coachin, Keynote-Speakerin und Silence-Retreat-Leiterin. Sie ist lautstark für die Stille und inspiriert damit Tausende Menschen. 399Selbstexperimente wie Dunkelretreats oder „Monk for a month“-Programme am Himalaya zeichnen sie aus.

www.nicolehobigerklimes.at

Mag. Jasmin Reif-Medani ist langjährige Wirtschaftsjournalistin und Texterin für Websites und Blogs, Mentaltrainerin, Achtsamkeits- und Selbstliebetrainerin. Ihr Podcast „Mental Love“ liefert Lösungen zum Tabuthema der unsichtbaren mentalen und emotionalen Belastung im Alltag mit dem Fokus auf Müttern von Schulkindern.

www.jasminreifmedani.at/mental-love

PERSÖNLICHE WIRKIMPULSE

Von Nicole – Einfachheit bringt Fülle

Katjas Erfahrung in Tansania zeigt uns etwas Essenzielles: Wahre Fülle entsteht nicht durch Anhäufung, sondern durch Reduktion auf das Wesentliche – einen Sinn im Leben und Beziehungen. In meinem Zusammenwirken mit erfolgreichen Führungskräften und UnternehmerInnen erlebe ich oft, wie Menschen im Überfluss leben und dennoch eine Leere spüren. Wir jagen dem nächsten Ziel hinterher, konsumieren mehr, arbeiten schneller – und fühlen uns dabei zunehmend orientierungslos.

Die kalte Dusche, die einfachen Mahlzeiten – was zunächst wie Verzicht klingt, wurde für Katja zur Quelle echter Erfüllung. Warum? Weil sie Zeit und Raum für echte Begegnungen hatte. Weil ihre Arbeit unmittelbar wirksam war. Weil sie jeden Tag spürte: Ich bin wichtig, ich bewirke etwas.

Wir alle können uns fragen: Was würde übrig bleiben, wenn wir alles Überflüssige weglassen? Was ist der Kern meines Glücks? Oft ist es nicht das neue Kleid oder die größere Wohnung, sondern ein Lächeln, eine sinnvolle Aufgabe, das Gefühl von Verbundenheit.

Wahre Fülle beginnt genau dort, wo wir aufhören, mehr haben zu wollen, und anfangen, mehr miteinander zu sein.

Von Jasmin – Die Kraft der Gemeinschaft

Was mich an Katjas Geschichte besonders berührt, ist die Transformation der Kinder durch Gruppenarbeit: Aus passiven Einzelkämpfern werden selbstbewusste Mitgestalter. Das ist keine afrikanische Besonderheit, es ist ein universelles Prinzip, das wir vergessen haben.

In unserer Leistungsgesellschaft erziehen wir vorrangig zur Konkurrenz und zu wenig zur Kooperation. Schon in der Schule lernen Kinder, dass es darum geht, der Beste zu sein oder sich durchzusetzen. Dabei zeigt die Forschung eindeutig: Wir lernen am besten in Gemeinschaft, wir heilen in Verbindung, wir wachsen durch Austausch.

„Hakuna Matata“ ist mehr als ein Spruch, vielmehr ist es eine Haltung: Vertrauen statt Kontrolle, Gelassenheit statt Hektik, Miteinander statt Gegen-einander. Wenn wir lernen, einander wirklich zu sehen, zuzuhören und zu unterstützen, können wir gemeinsam viel mehr erreichen als allein.

Vielleicht ist die wichtigste Frage nicht: „Wie kann ich besser sein als andere?“, sondern: „Wie können wir gemeinsam wachsen?“ Echte Stärke entsteht durch Verbundenheit.

So wirkt das Voneinander-Lernen

Perspektivenwechsel: Andere Kulturen zeigen uns neue Wege, das Leben zu gestalten.

Dankbarkeit: Wer Einfachheit woanders sieht, erkennt die eigene Fülle.

Demut: Echte Begegnungen lehren uns, dass wir nicht alles wissen müssen.

Gemeinschaft: Voneinander lernen bedeutet, gemeinsam zu wachsen.

Bewusstsein: Jedes „Raus aus der Komfortzone“ ist eine Reise zu uns selbst.

Was ist dein nächster sinnvoller Schritt?

Charity „Speed-Coaching“ am 19. März 2026 um 18 Uhr in Wien mit Nicole Hobiger-Klimes und weiteren Wirkschafter:innen.

Bring ein Thema oder eine Frage mit, wähle aus mehreren Coaches aus und erhalte individuelle Begleitung von erfahrenen Coaching-Profis. Der gesamte Erlös wird gemeinnützig gespendet!

Anmeldung unter:

www.wirkschafterinnen.com/wirk-events